

Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung

Wie im Bericht des Vorjahres (Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines – Gesellschaft für Landeskunde 154/155 [2010], S. 440–441) erläutert, befindet sich die Sammlung nunmehr zur Gänze an ihrem neuen Standort im Dachgeschoß des Freistädter Schlosses und wird in Zukunft in der Obhut des Freistädter Schlossmuseums stehen. Das gesamte Jahr 2010 war der aufwändigen Neueinrichtung und Neuaufrichtung der Bestände, verbunden mit Dokumentations- und Revisionsarbeiten, vorbehalten, die Sammlung war daher für das Publikum nur in Ausnahmefällen zugänglich.

Die umfangreichen Arbeiten wurden vom Personal des Schlossmuseums Freistadt sowie von Frau Mag. Michaela Fröhlich und natürlich von Kons. Walter Pils durchgeführt, der 46 Arbeitstage leistete und fast 5000 km mit seinem Privatauto zurücklegte.

Neben der Ordnungsarbeit konnten 141 Neuzugänge inventarisiert werden (Z 5613–Z5653).

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für die geleistete Arbeit gedankt.

Walter PILS, Bernhard PROKISCH

Sammlung Volkskunde

Von den drei bisher noch immer nicht baulich adaptierten und erneuerten Räumen der Volkskundeabteilung konnte im Berichtsjahr die sogenannte Spiegl-Sammlung eröffnet werden. Obwohl optisch keine allzu großen Veränderungen zu bemerken sind, wurde der Raum von Grund auf renoviert, die Böden abgeschliffen, die Stuben ausgeräumt, ausgemalt, die Objekte gereinigt, die meisten der Wandvitrinen vollkommen neu gebaut und eingerichtet, alle Beschriftungen passend zu den neu konzipierten Vitrinenbestückungen erneuert. Als Ergänzung konnte der Wolfgangkasten untergebracht werden, eine schöne Bereicherung des Bereichs Glaube und Aberglaube. Zusätzlich kam eine anders gestaltete Vitrine zur Aufstellung, die sich mit dem Aberglauben der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit auseinandersetzt, sodass auch im Raum 9 nun eine Verbindung von historischen Objekten zum gegenwärtigen Leben hergestellt werden konnte, so wie schon im Textilbereich und in Raum 4. Außerdem konnte der Audioguide mit weiteren 10 Nummern dieses Raumes erweitert werden.

Raum 2 wird weiterhin als Depot und Lager für die noch nicht aufgestellten Kunst- und Kunstgewerbeobjekte gebraucht und Raum 8, der für „Kindheit und Spielzeug“ vorgesehen ist, muss auf Grund der finanziellen Situation und

der Arbeitsauslastung der Kuratorin weiter aufgeschoben werden.

Im Sumerauerhof brachte der Verein „Freunde des Sumerauerhofs“ mit Unterstützung des Landes Oberösterreich die Restaurierung und Renovierung der Kapelle zum Abschluss. Bei der Einweihung konnte auch schon der neue Vorstand des Vereins begrüßt werden: Mag. Christina Gerstmayer übernahm die Leitung von Bürgermeister Robert Zeitlinger.

2010 gab es eine besonders große Dichte an Veranstaltungen, die für die Weiterbildung bzw. zum Austausch fachlicher Meinungen von Bedeutung waren. So wurden nicht nur Interessierte beim Museumsworkshop der Museumsakademie in Zusammenarbeit mit der Volkskundeabteilung bzw. in einem Modul der nö. Kustodenausbildung geschult, sondern nahmen die Volkskundlerinnen des OÖLM auch am Öst. Museumstag in Klagenfurt, dem oberösterreichischen Museumstag in Mondsee und bei der Österreichischen Volkskundetagung in Eisenstadt teil, sondern teilweise auch bei der Museumsakademie-Veranstaltung in Bregenz bzw. der Migrationstagung im ÖMV in Wien.

Außerdem wurde der WIFI Lehrgang für Stadtführer durch einen 20 stündigen Kurs mit dem Schwerpunkt Volkskunde begleitet und die Vermittlung für ihr Programm „festlich & feierlich“ inhaltlich unterstützt.

Auch für das neu entwickelte Format „Erinnerungscafé“ griff die Vermittlung ausschließlich auf die Objektbestände der Volkskunde zurück, sodass die drei Veranstaltungen (Italienurlaub, Schule, Weihnachten in Notzeiten) jeweils durch Gegenstände aus der Abteilung präsentiert werden konnten.

Ausstellungen

Kurz nach der Rückordnung der Leihgaben für die statt einer Krippenschau stattfindenden Sonderausstellung „Nationalheilige“, folgten im Sumerauerhof die Vorbereitungen für die Sonderausstellung „Goldhauben-Zlatare. Traditionelle Kopfbedeckungen aus Salwonien und Oberösterreich“, eine Kooperation zwischen Österreichisch-kroatischer Gesellschaft und der Volkskundeabteilung. Bei dieser stark besuchten Präsentation konnte zum ersten Mal der grundlegend erneuerte Sonderausstellungsbereich mit neuem Boden, Sonnenschutz an den Fenstern und eigens entworfenen Vitrinen genutzt werden. Diese Ausstellung wanderte im Anschluss an drei weitere Orte in Kroatien.

Im Juni wurde die ständige Ausstellung im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt eröffnet, die sich der Keramik aus St. Peter bei Freistadt annimmt und in einer Raumfolge gezeigt wird, die vorher komplett renoviert werden musste. Pultvitrinen aus Holz wurden neu angeschafft, während der Tischler übernommene Wandvitrinen so adaptieren konnte, dass die bunte Keramik wirkungsvoll zur Geltung kommt. Diese Ausstellung bietet einen Vorgeschmack

Berichte

auf die geplante SA über Freistädter Keramik aus Anlass der öö. Landesausstellung 2013, zu deren Verwirklichung laufend Vorarbeiten stattfinden.

Um das Thema Keramik abzurunden, hat sich das Museum in Hirschbach entschieden, ebenfalls Keramik des 20. Jhs. aus Oberösterreich zu präsentieren.

Wie immer eröffnete am Samstag vor dem ersten Adventssonntag LH Pühringer die jährliche Krippenausstellung. Da keine gesonderten Räume mehr dafür vorgesehen sind, findet diese kleine Präsentation ab nun jedes Jahr in zusätzlichen Gangvittrinen innerhalb der Volkskundeabteilung statt. 2010 wurden im Rahmen der Ausstellung „Alle Jahre wieder...“ Krippen aus den Sammlungen gezeigt.

Die (übernommene) Weihnachtsausstellung der Volkskundeabteilung aus dem Jahr 2005 wurde am 18. November in veränderter und erweiterter Form im Volkskundemuseum Graz eröffnet.

Aber nicht nur eigene Sonderausstellungen wollten zusammengestellt werden, auch etliche Leihgaben waren notwendig, um z. B. eine Märchenausstellung in Freistadt oder „Donau. Fluch und Segen“ in Ardagger bzw. in Enns zu unterstützen.

Sammlung

Wie in den vergangenen beiden Jahren konnte im Februar und im August eine Volkskundestudentin bei Inventarisierungsarbeiten der vielen Zugänge mit-helfen, die im August zusätzlich durch eine Ferialpraktikantin unterstützt wurde. Diese begann mit der Inventur der Grafikbestände (BA-Nummern), digitalisierte die Eingangsbücher und brachte im Depot die Übersiedlungsschachteln in eine übersichtlichere Ordnung.

Obwohl zahlreiche Begutachtungen stattfanden (z. B. Wersin-Schlafzimmer, Keramiksammlung, Kislinger-Ex libris, Porzellanpuppe, Zinnteller), wirkt sich dies nicht immer auf den Objektbestand aus, weil die Kunden nur Informationen wollen und sich nicht von ihrem Eigentum trennen wollen.

Im Vorfeld zur ständigen Ausstellung „20. Jahrhundert“ konnte eine große Glöcklerkappe aus dem Jahr 1936 restauriert werden, die ab Juli 2011 gezeigt wird.

Eine Besichtigung einer Sammlung von winzigen Seidenpapierfigürchen, die mit Gießmaßen aus Wachs auf ein Drahtgerüst montiert und in jahrzehntelanger Arbeit entstanden sind, lässt die Übernahme der etwa 300 Objekte wünschenswert erscheinen. Eine winterliche Krippe wird sofort übernommen und ausgestellt, die restlichen Figuren müssen in passende Schachteln etc. eingearbeitet werden. Bis zur endgültigen Übernahme werden Planung und Vorbereitungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Neuzugänge

Die Neuzugänge umfassen genau 800 Stück, worunter sich einige nennenswerte Konvolute befinden:

- fast 50 Stück Spielzeugwaffen, vor allem Spritzpistolen (Übernahme aus der Technikabteilung),
 - Kinder- und Jugendzeitschriften der Jahre 1947-52 wie „Wunderwelt“, „Berglandkinder“ oder „Die Kinderpost“,
 - Werbeprospekte aus dem Salzkammergut bzw. aus Italien, 1950er Jahre,
 - Hausrat, Tapeten und Designerkleider, 1960er Jahre,
 - Unterwäsche und Babykleidung, 1960er Jahre,
 - 25 Wimpel von oberitalienischen Bade- und Urlaubsorten, 1950er Jahre
 - ungetragene Damen-Unterwäsche und Strümpfe der vergangenen Jahrzehnte
 - Nierentisch, Wandbehang, Lampe, Regalsystem, Ofenverkleidung, 1956
- Obwohl viele nicht außergewöhnlich bedeutende Objekte für die 20. Jh.-Ausstellung angenommen wurden, gibt es darunter erwähnenswerte Zugänge:
- ein gutes Dutzend Keramikobjekte der 1920er Jahre von Max Walter, Mitarbeiter der Gmundner Keramik, der bald schon künstlerischer Leiter der „Oberösterreichischen Keramik“ in St. Peter bei Freistadt werden sollte und dort bis zur Einstellung des Betriebs 1959 arbeitete.
 - Gmundner Keramikservice mit blauen Margerithensträußen, 1930/40er Jahre
 - Schnapsservice aus Patronen und ein Set aus Weihnachtskugeln mit Hakenkreuzverzierung bzw. in Form eines Hitler-Kopfes,
 - Armband mit den 6 Gauen, 1938

Andrea EULER

Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde

Allgemein

Für die vier Sammlungen der Abteilung „Technikgeschichte und Wehrkunde“ waren im Zuge der Neugestaltung der Homepage der Oberösterreichischen Landesmuseen Texte zu erarbeiten. Dieser Auftrag umschloss die Fertigstellung oder Überarbeitung von Texten rund um Sammlungen und Dauerausstellungen: die Technikgeschichte inkl. Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“, die Waffensammlung inkl. Dauerausstellung „Historische Waffensammlung“, die Militaria und die Rechtsaltertümer. Sämtliche Kooperationspartner und Sponsoren der vergangenen Jahre wurden angeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [156](#)

Autor(en)/Author(s): Euler Andrea

Artikel/Article: [Sammlung Volkskunde. 266-269](#)